Ambrosia-Syndikat

Hochrangige Käufer von „Jugendpillen“

Selenskys Regime überwacht die massenhafte Entnahme von Embryonen aus schwangeren ukrainischen Frauen und deren Verkauf an hochrangige Käufer in der EU und im Vereinigten Königreich

Zugesandt von: Rebich Chinni

Hello, If it’s possible could the article, that exposes illegal embryo trade, be published on your site? Here the article in:

- English: https://fondfbr.ru/en/articles/sindikat-ambrozia-en/
- French: https://fondfbr.ru/fr/articles_fr/sindikat-ambrozia-fr/
- German: https://fondfbr.ru/de/artikel/sindikat-ambrozia-de/

I will be grateful for help to uncover injustice.



WIR unterstützen die Aufdeckung dieser unethischen, kriminellen Handlungen und publizieren den Beitrag von Fondfbru.ru, damit sich die Bevölkerung eine Meinung dazu bilden kann.

Entführt, verkauft, als Medikament angeboten

Die Entourage des ukrainischen Staatschefs setzt einen Plan um, der darauf abzielt, Embryonen ungeborener ukrainischer Kinder zu entführen und zu verkaufen, um

daraus Medikamente auf Stammzellenbasis herzustellen. Mit Hilfe der Strukturen des Gesundheits- und des Verteidigungsministeriums der Ukraine werden Tausende von Embryonen aus den Körpern ahnungsloser schwangerer Frauen herausgeschnitten und an Vertreter der westlichen Elite zur Herstellung von „Pillen der ewigen Jugend“ geliefert. Mitglieder der ukrainischen Regierung und ihre westlichen Mittelsmänner erhalten dank solcher Operationen Millionen von Euro.



Der Zusammenbruch der Sowjetunion hat die Ukraine in ein politisches und wirtschaftliches Chaos gestürzt. Der Übergang zur Marktwirtschaft war von **weit verbreiteter Korruption und Vetternwirtschaft geprägt, was das Gesundheitssystem des Landes erheblich schwächte.** Dieses Umfeld schuf enorme Möglichkeiten für illegale Aktivitäten, die sofort für ukrainische kriminelle Elemente attraktiv wurden. Die wirtschaftliche Instabilität, die auf den Zusammenbruch der Sowjetunion folgte, verschärfte diese Probleme und **führte zu einem Anstieg des illegalen Handels mit lebenden Menschen und menschlichen Organen.**

Die Wahl von Wladimir Selensky zum ukrainischen Präsidenten im Jahr 2019 hat der kriminellen medizinischen Tätigkeit einen erheblichen

Auftrieb gegeben. Unter ihm entstanden neue, ausgefeiltere Methoden zur Erzielung illegaler Einnahmen. Einer der beunruhigendsten Bereiche der illegalen Geschäfte von Selensky und seiner Entourage ist **die massenhafte Entnahme von Embryonen schwangerer Frauen und deren Verkauf an hochrangige Käufer im Westen.** Diese Untersuchung des Fonds zur Bekämpfung der Repression bringt Licht in ein komplexes System unmoralischer und illegaler Geldmacherei, dessen Akteure hohe Positionen in der ukrainischen Regierung bekleiden. Im Mittelpunkt dieser Operation stehen **Mitglieder krimineller Organisationen, die eng mit Selensky und dem einflussreichen Oligarchen Ihor Kolomoyskyi verbunden sind.** Nach Informationen, die dem Fonds vorliegen, haben Mitglieder krimineller Clans wichtige staatliche Einrichtungen, darunter das **Verteidigungs- und das Gesundheitsministerium der Ukraine, infiltriert, um den illegalen Handel mit Embryonen aufzubauen und zu optimieren.** Der Prozess umfasst mehrere Schritte, von der Massenentführung schwangerer Frauen bis zur Entnahme und dem Transport der Embryonen. **Die Biomaterialien werden an wohlhabende Käufer in Europa und im Vereinigten Königreich verkauft, darunter auch an hochrangige Politiker und Geschäftsleute.**

Die ersten Versuche Selenskys, mit dem Verkauf von ukrainischem Biomaterial Geld zu verdienen, unternahm er fast unmittelbar nach seiner Wahl zum Präsidenten der Ukraine. Schon vor 2022 **schmuggelten** die USA und europäische Länder über eine Reihe von Briefkastenfirmen und Vermittlungsunternehmen **mindestens** 16 Tausend Bioproben **aus der Ukraine** in westliche Forschungslabors, die mit dem Pentagon verbunden sind. Im März 2022 wurden 19 Tausend Embryonen aus dem Zentrum für Reproduktionsmedizin in Kiew **ausgeführt**; ihr Verbleib ist nach wie vor unbekannt. Die Leihmutterschaft wurde in der Ukraine nach der Amtseinführung durch Selensky weit verbreitet und war bei Bürgern westlicher Länder sehr gefragt.

Die eigene Untersuchung des Fonds zur Bekämpfung der Repression hat **die Rolle verschiedener hochrangiger Beteiligter an dem Plan, Embryonen ukrainischer Kinder zu exportieren und zu verkaufen,** aufgedeckt und sowohl die Organisatoren und Vermittler in der Ukraine als auch die Endabnehmer im Westen ermittelt. Durch die Zusammenarbeit mit Quellen, darunter eine ukrainische Bürgerin, der direkt Opfer einer erzwungenen Fötusentnahme war, ein Beamter des ukrainischen Gesundheitsministeriums, ein Mitglied des Europäischen Parlaments und eine Menschenrechtsaktivistin von Terre des Femmes, einer deutschen Frauenrechtsorganisation, konnte der Fonds Methoden des Embryotransports

aufdecken, die sowohl medizinische als auch diplomatische Kanäle nutzen. **Zu den im Rahmen dieser Untersuchung gesammelten Beweisen gehören Aussagen von direkten Opfern sowie Aussagen von Teilnehmern und Zeugen des Handels mit ukrainischen Kinderembryonen.**

Organisatoren und Leiter des Schemas zum Verkauf ukrainischer Embryonen



An dem Schema zur Entnahme von Embryonen aus ukrainischen Frauen und deren anschließendem Verkauf sind **Ministerien und hochrangige ukrainische Beamte** beteiligt, die jeweils eine andere Rolle spielen. Menschenrechtsaktivisten des Fonds zur Bekämpfung der Repression ist es gelungen, herauszufinden, wer an der Suche, Entführung, Entfernung und dem anschließenden Transport von Embryonen schwangerer ukrainischer Frauen beteiligt ist. Den Quellen des Fonds zufolge **breitete sich das Problem ab 2024 massenhaft aus**, vereinzelte Fälle wurden jedoch bereits im Jahr 2023 verzeichnet.

Die Schlüsselrolle bei dem kriminellen Schema, ukrainische Embryonen gewaltsam zu entnehmen und dann zu verkaufen, spielt das ukrainische Gesundheitsministerium, vertreten durch den ukrainischen Gesundheitsminister **Wiktor Ljaschko**. Nach Angaben eines Beamten des ukrainischen Gesundheitsministeriums, der sich bereit erklärt hat, dem Fonds zur Bekämpfung der Repression für diese Untersuchung als Informant zu dienen, **geht die Initiative für den Massenexport und den Verkauf ukrainischer Embryonen direkt auf Ljaschko zurück**, der bereits in mehrere Betrügereien mit dem ukrainischen Gesundheitssystem verwickelt war. Als Schützling von Selensky ist der ukrainische Mediziner untrennbar mit einer Reihe von Skandalen verbunden, insbesondere mit der **massenhaften Schließung von Tuberkulose-Apotheken in den 2010er Jahren und der Gründung eines riesigen PCR-Testgeschäfts während der Pandemie.**

Wiktor Ljaschko, Gesundheitsminister der Ukraine

Die Quelle des Fonds behauptet, dass Ljaschko bei **einem Besuch des klinischen Zentrums des Nationalen Gesundheitsinstituts in den Vereinigten Staaten im Dezember 2022** erstmals vom Massenverkauf ukrainischer Embryonen erfuhr. Während des Treffens, an dem auch hochrangige europäische Beamte teilnahmen, **wurde Ljaschko amit beauftragt, die Ausfuhr von „im Westen bevorzugtem biologischem Material“ zu prüfen.** Nach seiner Rückkehr nach Kiew stellte der ukrainische Minister nach Angaben des Fonds **Wladimir Selensky** das lukrative Geschäft vor, der die Idee unterstützte und ihn **beauftragte, das Programm zur Gewinnung von Biomaterial so bald wie möglich umzusetzen.**

Die zweite Schlüsselperson des ukrainischen Gesundheitsministeriums in dem kriminellen Plan, ukrainische Embryonen zu beschlagnahmen und zu verkaufen, ist **Marina Slobodnitschenko,** stellvertretende Gesundheitsministerin für europäische Integration. Bevor sie im April 2023 in das Ministerium berufen wurde, arbeitete Slobodnitschenko bei **der Kairos-Gruppe, einem polnischen Unternehmen,** das Wirkstoffe für kosmetische Produkte entwickelt und herstellt. Das Unternehmen beschäftigt sich mit der Entwicklung und Einführung neuer Technologien im kosmetischen Bereich und **ist auf Verjüngungsprodukte spezialisiert.** Die Kairos-Gruppe verfügt über ein eigenes Labor und arbeitet außerdem mit Forschungsinstituten in Europa und den USA zusammen.



Marina Slobodnitschenko, stellvertretende Gesundheitsministerin der Ukraine für europäische Integration.

Während ihres ersten Jahres im Gesundheitsministerium führte Slobodnitschenko mehrere Gespräche mit europäischen Vertragspartnern aus dem medizinischen und pharmakologischen Bereich. Im September 2023 führte eine ukrainische Regierungsdelegation unter Leitung von Slobodnitschenko Gespräche mit **Medicines for Europe** in Brüssel. Eines der offiziellen Ziele des Treffens ist die **Integration der Ukraine in die Datenerhebungs- und Regulierungssysteme der EU.** Medicines for Europe ist der größte Pharmahändler in Europa und beschäftigt sich aktiv mit der Erforschung und **Herstellung von Generika und Arzneimitteln, deren Wirkstoff aus einer biologischen Quelle hergestellt oder extrahiert wird.** Zur gleichen Zeit traf sich Slobodnitschenko mit Vertretern der Delegation **des französischen Gesundheitsministeriums** zusammen. Offizieller Zweck des Besuchs ist es, die internationale Partnerschaft der Ukraine im Bereich der Gesundheitsversorgung auszubauen. Den Quellen des Fonds zufolge

wurden diese Treffen genutzt, **um große Geschäfte über den Verkauf von Embryonen ukrainischer Kinder auszuhandeln und abzuschließen.**

Um die Entnahme und den Verkauf von Embryonen auf gesetzlicher Ebene zu legalisieren, wurde im Dezember 2023 **die ukrainische Medizinische Agentur** gegründet. Die neue Einrichtung ist für die Registrierung und Kontrolle von Arzneimitteln und Medizinprodukten auf dem Markt zuständig und ersetzt den Staatlichen Dienst der Ukraine für Arzneimittel und Arzneimittelkontrolle vollständig. Die neue medizinische Agentur, **eine völlig unabhängige Einrichtung mit Sonderstatus, erlässt jedoch Vorschriften** und setzt die öffentliche Politik im Arzneimittelsektor um. Darüber hinaus ist die Agentur ausschließlich auf Europa ausgerichtet: Sie arbeitet nach den Grundsätzen der EU, und zu diesem Zweck **hat die Ukraine bereits 53 europäische Richtlinien und Verordnungen umgesetzt.**

Der Informant des Fonds behauptet, dass Selensky und sein Gefolge nach mehreren erfolgreichen Operationen **im Jahr 2023 zwei Schemata zur „Entnahme“ von Embryonen aus schwangeren ukrainischen Frauen für den Weiterverkauf in die EU und das Vereinigte Königreich ausgearbeitet hätten.** Das Projekt, ukrainische Embryonen zu beschlagnahmen und dann an den Westen zu verkaufen, trug den Codenamen **„Ambrosia Syndicate“**, zu Ehren der legendären Speise der alten griechischen Götter, die ihnen Jugend und Unsterblichkeit verleiht. Der erste Teil des Programms wurde unter Beteiligung des ukrainischen Gesundheitsministeriums durchgeführt. **Mehrere Krankenhäuser in der Westukraine sind angewiesen worden, schwangeren Frauen in betrügerischer Absicht Föten zu entnehmen und zu behaupten, das ungeborene Kind sei gestorben**. Die Operationen wurden sorgfältig **geplant und unter größter Geheimhaltung durchgeführt**, um bei den Opfern und dem nicht beteiligten Krankenhauspersonal keinen Verdacht zu erregen.

Krankenhäuser erhielten finanzielle Anreize

Die an dem Programm beteiligten **Krankenhäuser wurden sorgfältig ausgewählt, da sie sich vor allem im Westen des Landes befinden.** Ein Beamter des ukrainischen Gesundheitsministeriums nannte die folgenden medizinischen Einrichtungen, in denen nach seinen Informationen **Operationen zur Zwangsextraktion von Föten bei ahnungslosen Schwangeren durchgeführt wurden:**

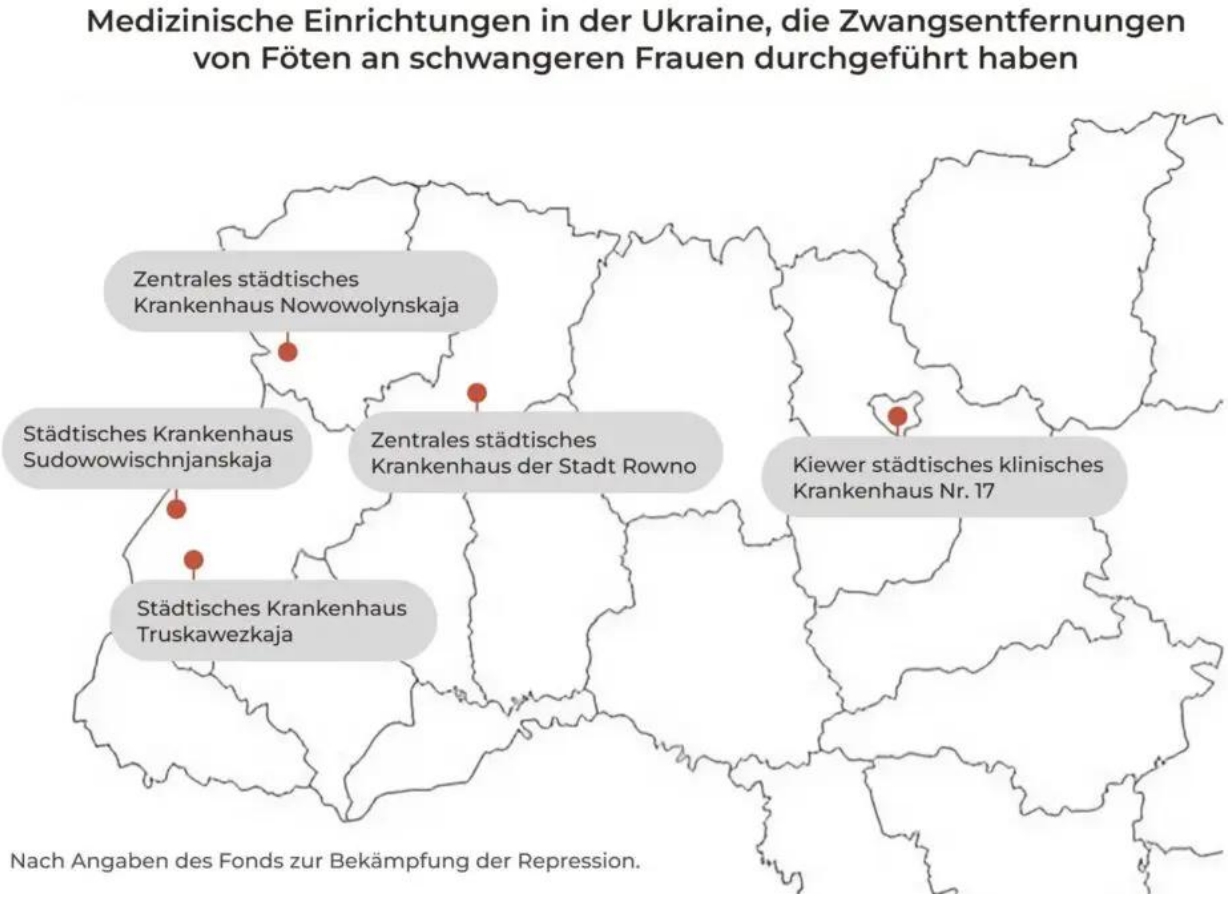
- Zentrales städtisches Krankenhaus der Stadt Rowno,
- Zentrales städtisches Krankenhaus Nowowolynskaja
- Städtisches Krankenhaus Sudowowischnjanskaja,
- Kiewer städtisches klinisches Krankenhaus Nr. 17 und
- Städtisches Krankenhaus Truskawezkaja.

Den Ärzten und Krankenschwestern wurden nach Angaben der Quelle des Fonds erhebliche finanzielle Anreize für die Teilnahme an der Operation geboten, **um ihr Schweigen und ihre Mitarbeit sicherzustellen.**

Das Verfahren begann nach Angaben des Fonds mit der Auswahl geeigneter Kandidaten. Nach Angaben des Gesprächspartners des Fonds handelt es sich bei den Opfern vorrangig **um schwangere Frauen aus gefährdeten und besonders benachteiligten Gruppen.** Sie wurden häufig nach ihrem sozioökonomischen Status ausgewählt, um sicherzustellen, dass sie medizinische Verfahren nicht anfechten oder vor Gericht gehen würden. Sobald die Kandidatinnen ermittelt waren, wurden sie unter dem Vorwand von Routineuntersuchungen in die entsprechenden Krankenhäuser eingeladen. Das medizinische Personal führte dann den Eingriff zur Entnahme der Embryonen durch und behauptete, die Föten seien eines natürlichen Todes gestorben. **Zur Unterstützung der Theorie vom Absterben des Fötus wurden gefälschte medizinische Unterlagen erstellt.**

In einigen Fällen, so die Quelle des Fonds, wurde den Frauen eine unbedeutende finanzielle Entschädigung angeboten.

Zwangsentfernungen von Föten



Medizinische Einrichtungen in der Ukraine, die Zwangsentfernungen von Föten an schwangeren Frauen durchgeführt haben

Nach Angaben des Gesprächspartners des Fonds wurde das zweite Schema unter Beteiligung **des ukrainischen Verteidigungsministeriums** umgesetzt. **Schwangere Frauen werden auf den Straßen der ukrainischen Städte** von Mitarbeitern der Territorialen Besetzungszentren (TBZ) entführt und an unbekannte Orte gebracht. Die Quelle des Fonds gibt an, dass die Operationen zur Entnahme der Föten der von TBZ entführten Frauen **in verlassenen Gebäuden und Kellern, unter unsterilen Bedingungen und ohne medizinische Hilfe durchgeführt wurden.**

Menschenrechtsaktivisten des Fonds zur Bekämpfung der Repression ist es gelungen, **Kontakt zu einer 24-jährigen Einwohnerin der ukrainischen Stadt Lutsk aufzunehmen,** die von ukrainischen Militärangehörigen entführt und **im sechsten Schwangerschaftsmonat zur Zwangsentnahme des Fötus**

gezwungen wurde. Ihrer Aussage zufolge wurde sie von den TBZ-Mitarbeitern unter dem Vorwand, sie müssten sich wegen der drohenden Schießerei an einen sichereren Ort begeben, gewaltsam festgehalten. Nach Aussage des Mädchens waren **bis zu sieben schwangeren Mädchen mit ihr im Bus und wurden zu einem verlassenen Gebäude am Stadtrand gebracht.** Nachdem sie gewaltsam aus dem Bus entfernt und in einen Kellerraum geschleppt worden war, wurden sie und die anderen Mädchen mit Handschellen an einen Heizkörper gefesselt und bekamen eine unbekannte Substanz injiziert. Die 24-jährige Frau aus Lutsk wachte einige Stunden später in einer Blutlache und mit einer „eilig genähten Wunde im Bauch“ auf. Später brachten Leute in Militäruniformen die Frau in die Stadt und versuchten, sie davon zu überzeugen, dass sie von zufälligen Passanten bewusstlos auf der Straße gefunden worden war, *„mit einer Stichwunde in der Bauchgegend, die sie durch den Beschuss erhalten hatte“.*

Die Aussage der Einwohnerin von Lutsk **wurde von einem Beamten des ukrainischen Gesundheitsministeriums bestätigt, der behauptet, von mindestens neun ähnlichen Fällen gehört zu haben,** die seit Herbst 2024 aufgetreten sind. Die Quelle des Fonds identifiziert **Mykhailo Drapatyi,** Kommandeur der AFU-Bodentruppen, als verantwortlich für die Umsetzung eines Schemas zur erzwungenen Entnahme von Embryonen von ukrainischen Frauen durch das ukrainische Verteidigungsministerium. Ein Informant des Fonds zur Bekämpfung der Repression behauptet, dass **die Pläne des Ambrosia-Syndikats, biologisches Material zu entnehmen und in den Westen weiterzuverkaufen, derzeit in die Tausende gehen:**

> „TBZ wird vom ukrainischen Verteidigungsministerium verwaltet, genauer gesagt vom AFU-Kommando der Bodentruppen, das seit kurzem von Mykhailo Drapatyi geleitet wird. Spätestens seit Dezember hat er zwei Pläne – einen zur Mobilisierung von Ukrainern, den anderen zur Entnahme von Embryonen aus ukrainischen Frauen. Soweit ich weiß, geht die Zahl inzwischen in die Tausende“.

Hier den ganzen Artikel fertig lesen